

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertagen“  
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt  
bzw. Agenten monatlich RM. 1.50 einschl.  
13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug  
durch die Post monatlich RM. 1.40 einschl. 13 Pfg.  
Postzustellgeb., zusätzl. 36 Pfg. Bestellgeb.,  
Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und  
Verlag: G. W. Joller (Joh. A. Joller), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bordzelle ober-  
oder unten 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg.,  
Reklamezettel 60 Pfg., Sammel-Anzeigen 50%  
Rabatt. - Für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Ausgaben und an besonderen  
Plätzen, wie für Telefon, Kaufstrassen und Chiffre-  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch Kto. Stuttgart 5115

### Politische Wochenrundschau

**Beispielloses Vertrauen zum Kanzler / Der Parlamentarismus hat ausgelebt / Die Braunschweiger Vorgänge / Auslandsbege gegen Deutschland / Scharfe Gegenmaßnahmen / Gesetz gegen die Korruption / Kritik am Völkerbund**

Die Regierungserklärung des Reichskanzlers in der ersten Reichstags-Sitzung hat in der Presse und im deutschen Volk einen Widerspruch gefunden, der von einem Vertrauen zeugt, für das die deutsche Nachkriegszeit kein Beispiel kennt. Kein Zweifel, die Richtlinien des deutschen Wiederaufbaus werden von der großen Mehrheit des deutschen Volkes gebilligt. Auch wo man der nationalen Bewegung noch mit einer gewissen Kühle gegenüberstand, hat man sich der Wirkung der Kanzlerrede nicht entziehen können; sie hat den Entschluß desentrums, für das Ermächtigungsgesetz zu stimmen, zum mindesten wesentlich erleichtert. Mit besonderer Bemerkung wurden überall die außenpolitischen Ausführungen begrüßt, vor allem die starke Betonung, daß Deutschland die Einteilung in Sieger und Besiegte nicht mehr hinnehmen wolle. Alles in allem darf man feststellen, daß der Widerspruch der Regierungserklärung eine starke Wendung zur nationalen Einheit erkennen läßt. Die Demokratie alten Stils, der die Weltmächte mit der Brandfackel des Weltkriegs gewaltsam Bahn gebrochen haben, führt auf der ganzen Linie zurück, gebrochen in ihrem Kern, dem Parlamentarismus. Die so oft warnend vorausgesagte Parteienverdämmerung ist da, der Nationalismus hat gesiegt. In Rußland und Italien sind's an, und mit mehr oder weniger Nachdruck sind Ungarn, Spanien, Südamerika, Polen und die Türkei gefolgt. Selbst in England, dem Musterland des Parlamentarismus, steht ein Sozialist an der Spitze und seine Truppen sind die Massen der konservativen Wähler. Und in Frankreich will ein Lorde das Volk vor dem Verfall zum Parlamentarismus durch den autoritären Staat retten.

Was wir heute in Deutschland erleben, ist nichts anderes als ein unvergleichlicher Auftrieb der öffentlichen Meinung. Wie Schnee an der Morgenfonne ist der Widerstand der Parteien dahingeschmolzen, und wir hoffen und wünschen, daß aus dieser Säugung Dauerndes und Wertvolles werde, und daß den führenden Männern, denen der große Wurf gelungen ist, einem unwiderstehlichen Volkswillen Form und Richtung zu geben, auch die Kraft und der Samen nicht fehlen möge, den neuen deutschen Staat zu bauen.

Der Gefahren gibt es noch genug. Ein ernstes Warnzeichen sind die Vorgänge in Braunschweig. Die Braunschweiger Stahlhelmleitung hat es offenbar an der nötigen und vorgeschriebenen Vorsicht fehlen lassen, indem sie Mitglieder der aufgelösten Antivertände ohne ausreichende Probezeit in ihre Reihen aufgenommen hat. Diese Aufnahmen müssen vereinzelt gewesen sein, aber sie verhärteten den Anreiz unter dem Diktat der Stahlhelms die Nationalsozialistische Partei zu bekämpfen. So kam es am Montag in der Stadt Braunschweig zu dem Massenaufzug nach dem Sitz der Stahlhelmleitung, und das Unternehmen hätte unabsehbare Folgen haben können, wenn die braunschweigische Regierung nicht aufs schärfste vorgegangen und 1350 Teilnehmer hätte festnehmen lassen. Der Zwischenfall ist durch persönliche Eingreifen des ersten Bundesführers Reichsminister Seidte beigelegt worden, aber Seidte lahmt sich veranlaßt, den Unterführern erneut die Pflicht der größten Vorsicht bei Reueaufnahmen einzuschärfen, eine Mahnung, die übrigens auch der Liegeklub für sein Gebiet sich anmaßlich selbst genügt hat. Wie scharf die politischen Gegenstände und Kampfpläne trotz der scheinbaren äußeren Ruhe im geheimen immer noch sind, geht daraus hervor, daß man in Düsseldorf einem Plan der Antivertände auf die Spur gekommen ist, die ganze SA zu vergiften. Ein Schander erfährt einen, wenn man von solchen Anschlüssen hört, die ohne Beispiel dastehen.

Im Zusammenhang damit steht die Hehe im Ausland gegen Deutschland wegen angeblicher „Judenverfolgungen“ im Reich. Bei uns weiß kein Mensch davon. Gelegentlich wurden von unbesonnenen Leuten einige Schaufenster in jüdischen Geschäften eingeschlagen, es wurden solche Geschäfte wohl auch vorübergehend geschlossen oder das Publikum vom Besuch und Kauf abgehalten, aber es waren immerhin Ausnahmefälle und sicherlich keine „Judenverfolgungen“. Von maßgebenden Stellen der NSDAP wurde überdies jede derartige Ausschreitung verboten. In den Zeitungen des Auslands aber heißt es, in Deutschland fliehe jüdisches Blut in den Straßen, gefangene Juden werden in Kerker gemartert und was dergleichen unheimliche Bosheiten mehr sind. Und draußen glaubt man diesen Lügen, wie man im Weltkrieg an die „deutschen Kriegsverbrechen“ geglaubt hat. Man erfährt daraus, wie geringe Fortschritte die „moralische Abrüstung“ bei unseren ehemaligen Kriegsgegnern gemacht hat und — wie dümmlich die sogenannte öffentliche Meinung in diesen Ländern ist, daß sie solchen handgreiflichen Verleumdungen des Hasses und der Rachsucht immer noch willig das Ohr leiht. Diese Verleumdungen können aber, wie ihre Urheber wohl wissen — und wie wir in den Kriegs- und Nachkriegszeiten erfahren mußten — sehr gefährlich werden. Die nationalsozialistische Parteileitung hat daher zur Abwehr vom Samstag an einen Generalboykott jüdischer Geschäfte und eine Werbung für den sogenannten Ru-

merus clausus gegen jüdische Intellektuelle beschlossen. Es ist bedauerlich, daß dabei Unschuldige mit den Schuldigen büßen müssen, und es ist anzuerkennen, daß nicht wenige Juden in Deutschland öffentlich die insame Hehe scharf verurteilen. Aber ebenja begreiflich ist es, daß das deutsche Volk sich die Verurteilungen nicht länger bieten läßt und dem Ausland einmal reichlich und entschlossen den Ernst zeigt. Denn die gewissenlose Greuelhehe richtet sich gegen das ganze Deutschland gegen deutsche Ehre, deutsche Waren und deutsche Arbeit. Der Schaden, der schon jetzt dem deutschen Ansehen und der deutschen Wirtschaft zugefügt worden ist, kann noch gar nicht übersehen werden. Er kann nur aufgehoben werden, wenn die deutsche Nation sich zu geschlossener Abwehr aufrafft und die ungeheuerlichen Lügen entkräftet, die über Deutschland verbreitet werden. Und wollen unsere Feinde draußen uns boykottieren, wohl an, so boykottieren wir sie auch! Kauft keine Auslandswaren mehr! Ueberlastet dem Herrn Ford keine Autos selber! Esst keine amerikanischen Äpfel mehr, vergiftet euch nicht mehr mit den französischen Parfüms des Herrn Coty! Die Leute draußen sind am ehesten wieder zur Räson zu bringen, wenn man sie am Geldbeutel packt.

Leider haben wir die höchst betrübende Erfahrung machen müssen, daß Männer in hohen Stellungen sich von dem „Nachkriegsgeist“ nicht haben freihalten können und der Verführung erliegen sind, ihre Ämter zu unaufrichtigen Geldgeschäften zu mißbrauchen. Die nationale Regierung hat sie zur Verantwortung gezogen und sie werden der verdienten Strafe nicht entgehen. Es kann uns aber zur Beruhigung und Genugtuung dienen, daß die Regierung entschlossen ist, mit eisernem Befehl dreinzufahren und ohne Ansehen der Person oder Partei eine gründliche Säuberung vorzunehmen. In Preußen ist bereits ein Gesetz gegen die Korruption erschienen, das in allen Zweigen der öffentlichen Verwaltung die Sauberkeit wiederherstellen will. Die früher Deutschland vor allen Ländern der Welt ausgezeichnet hat.

Im Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz in Genf wurde zu guter Letzt — er hat sich inzwischen bis 25. April vertagt — noch der englische Abrüstungsvorschlag, man kann kaum sagen beraten, aber doch zur Sprache gebracht. Viele Freunde hat er nicht gerade gefunden, mindestens verlangte man Abänderungen. Der deutsche Botschafter Radotny sowie Italien konnten noch am ehesten zustimmen, aber auch nur unter Vorbehalt. Für Frankreich und seine Trabanten ist er aber, trotz nichtsagender Versicherungen, unannehmbar, solange nicht der brennende Wunsch Frankreichs erfüllt ist, daß die ganze Welt sich verpflichtet, ihm im Fall eines neuen Zusammenstoßes mit Deutschland wieder beizuhelfen — „auf Grund der Sagenungen des Völkerbunds“. Immer die alte Weier. Die „Sagenungen des Völkerbunds“, zu denen Frankreich so hoch und heilig schwört — sie sind ja ganz auf seinen Leib zugeschnitten — haben aber an Gewicht inzwischen bedeutend verloren, teils durch die eigene Inverstandtheit des Völkerbunds und nun auch noch dadurch, daß die Großmacht Japan dem Völkerbund endgültig den Rücken gekehrt hat. Mussolini hat recht, wenn er dem Völkerbund jede moralische Berechtigung abspriicht und dafür das „Konzert der vier europäischen Großmächte“ eingeführt wissen will unter entschiedener Ablehnung der „fünften Großmacht“, die sich aus den drei Großmächten des Kleinen Verbands künstlich zusammengesellt hat.

### Die Grenel-Abwehr

München, 30. März. Der mit der Schaffung und Leitung des Zentralauschusses zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthehe beauftragte Reichstagsabgeordnete Julius Streicher hat die Arbeit aufgenommen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Schriftleiter des Wochenblatts „Der Stürmer“, Karl Holz, Nürnberg, berufen. Die Kanzlei des Zentralauschusses befindet sich im Hotel Reichsadler in München.

Der Ausschuh ruft die Bevölkerung Münchens für Freitag abend zu einer Massenkundgebung auf dem Königsplatz auf.

Der Polizeipräsident in Breslau hat angeordnet, daß jüdische oder getaufte jüdische Reichsangehörige, die im Besitz eines Reisepasses sind, diesen persönlich bis 3. April der Polizei vorlegen haben, damit keine Gültigkeit auf das Inland beschränkt werden kann. Damit soll verhindert werden, daß die Bohnhöfer ins Ausland reisen, um dort an der Greuelhehe teilzunehmen oder Geld ins Ausland zu schaffen.

In Mainz wurde der ehemalige Sonderbändler Leo Steigerwald aus Mainz nach seiner Ankunft aus Frankreich auf dem Hauptbahnhof verhaftet. Er steht unter

### Tagespiegel

Am Freitag findet die nächste Sitzung des Reichsabinetts statt, in der u. a. das Gesetz über die Gleichhaltung von Ländern und Gemeinden mit dem Reich und über die Neuordnung der wirtschaftlichen Vereinigungen verabschiedet werden sollen.

Durch den Beschluß der Reichsregierung auf Verlängerung der Zulagen kommen den Erwerbslosen im Monat rund 3,6 Millionen RM. mehr zugute.

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda beabsichtigt, sowohl für die Länder als auch für größere lokale Gebiete Ausendienststellen des Rundfunks zu errichten, um die Volksaufklärung unter Benützung aller vorhandenen örtlichen Möglichkeiten durchzuführen.

Das Zentralkomitee zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthehe hat eine Anordnung über Einzelheiten zur Durchführung des Boykotts erlassen.

Der preussische Kultminister Rust macht in einem Erlass den Schulaufsichtsbehörden zur Pflicht, der Verbeugung der Schuljugend durch kommunalrechtlich gestellte Lehrer mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

Die preussische Landtagsfraktion der NSDAP. fordert in einem an den Reichskommissar für das preussische Kultusministerium, Rust, gerichteten Schreiben die Beurlaubung aller an preussischen Unterrichtsanstalten tätigen jüdischen Lehrpersonen und die Einführung des numerus clausus für jüdische Schüler und Studenten.

Das Wohnungsmangelgesetz tritt am 1. April außer Kraft. Ein neues Gesetz trifft jedoch Vorkehrungen zur Vermeidung von Härten für Mieter und Vermieter.

Der Reichskommissar für Sachsen hat angeordnet, daß an die Abgeordneten des gegenwärtigen Landtags keine Diäten mehr gezahlt werden.

Die Innenminister von Thüringen und Oldenburg haben dem Stahlhelm die Aufnahme von ehemaligen Mitgliedern der SPD und KPD. vor Ablauf einer Versährungsfrist von 9 Monaten unterjagt.

In Frankfurt wurden zwei jüdische Ausländer wegen Verbreitung von Greuelnachrichten verhaftet.

Der Führer der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Otto Wels, hat an das Büro der Sozialistischen Arbeiter-Internationale ein Telegramm geschickt, in dem er seinen Austritt aus der Internationale erklärt, da Beistände ohne Einladung und Mitwirkung deutscher Vertreter gescheitert sind.

Anßer der Voraussetzung, daß die Abgeordnetenzahl im sächsischen Landtag von 96 auf 77 herabgesetzt wird, wird nach der Gleichhaltung der Landtag folgendermaßen zusammengesetzt sein: NSDAP. 35, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 5, D.Vp. 2, Christl. Soz. 1, Sozialdemokraten 21, Kommunisten 13. Nach Ausschaltung der Kommunisten hat dann die Rechte eine Zweidrittelmehrheit von 43 gegen 21.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Mutert, hat an den Vorsitzenden des Gesamtverbands der amerikanischen Städte ein Schreiben gerichtet, in dem er mit größter Entschiedenheit gegen die Greuelpropaganda Stellung nimmt.

In Gelsenkirchen wurden 15 Kommunisten wegen Vorbereitung zum Hochverrat festgenommen.

Der Dampfer „Breitenburg“ aus Hamburg strandete bei Skagen.

Die völkerbündliche Regierungskommission des Saar-Gebiets hat erneut ähnliche Veranstaltungen der NSDAP. ohne Unterschied verboten.

dem dringenden Verdacht, an der Verbreitung von Greuelnachrichten beteiligt zu sein.

Professor Einstein will die Staatsbürgerschaft in Preußen aufgeben. Er ist zugleich Schweizer Bürger, geboren ist er in Ulm a. D.

### Keine Benachteiligung der Angestellten

Berlin, 30. März. Der Leiter der Boykottbewegung der NSDAP, Julius Streicher, hat laut „Völk. Beobachter“ in einer Unterredung mit dem deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband versichert, daß die NSDAP, bzw. die Reichsleitung der Boykottbewegung entschlossen ist, mit allen Mitteln jede irgendwie geartete Benachteiligung der Angestellten- und Arbeitererschaft in jüdischen Betrieben zu verhindern.

### Letztes Vorbeug an die englische Presse

Bremen, 30. März. Der in Bremen wohnende Vertreter Deutsch-Ostafrikas im Weltkrieg, General von Lettow-Vorbeck, richtete Telegramme folgenden Inhalts an die englische Presse: „Eine gewissenlose Hehe verbreitet in der englischen Öffentlichkeit Schauererzählungen über Grenel, die durch Deutsche an Juden verbreitet worden sein sollen. Diese Erzählungen sind glatt erflogen. Ich bitte die britischen Frontsoldaten, die in Deutsch-Ostafrika fochten und als Geener deutsche Kampfweise kennen gelernt haben, diese Schauererzählungen, die nur zur Verpeitlung der politischen Atmosphäre führen, als das zu besid-

nen, was sie sind; als Lügen, Ich bitte, jeden Engländer, der sich ein gesundes eigenes Urteil bewahrt hat, das gleiche zu tun. Auch das englische Volk ist zu schade, sich dadurch lächerlich zu machen, daß es das Opfer eines plumpen Tricks wird.“

Antrag auf Einwanderungsbegünstigung abgelehnt

Washington, 30. März. Im Einwanderungsausschuß des Abgeordnetenhauses stellte Abg. Samuel Dickstein den Antrag, die Bestimmungen des amerikanischen Einwanderungsgesetzes im Hinblick auf die „religiöse und politische Verfolgung in Deutschland“ zu mildern. Unterstaatssekretär Carr wandte sich scharf gegen den Antrag. Das Volk würde die Annahme des Antrags als einen Versuch des Parlaments auffassen müssen, Juden und Kommunisten, die angeblich in Deutschland einer „Verfolgung“ ausgesetzt seien, bei der Einwanderung zu begünstigen. Auch der Abgeordnete H. Brown-Benton legte gegen den Antrag Verwahrung ein.

Berhaftung von Stahlhelmführern in der Pfalz

Kaiserslautern, 30. März. Die Arbeitsdienstlager des Stahlhelms in Germersheim sind von SA, besetzt und mehrere Stahlhelmführer in Speyer, Neustadt a. S. und Landstuhl verhaftet worden. Die pfälzischen Stahlhelmauführer Dr. Pisk und der Bezirksführer von Kaiserslautern, Schmid, sind nach Berlin gewieft, um dem Ersten Bundesführer Bericht zu erstatten. Der Münchner „Würtische Beobachter“ veröffentlicht einen Aufruf des nationalsozialistischen Gouverneurs der Pfalz, Bär, in dem ausgeführt wird, nach einem Bericht der „Pfälzischen Rundschau“ sei der Zugang zum Stahlhelm aus der Sozialdemokratischen und der Kommunistischen Partei so stark gewesen, daß die Anschaffung der Uniformstücke Schwierigkeiten bereitet habe. Zuverlässig werde der Geweissung gemeldet, daß bei diesen Parteien die Lösung ausgegeben worden sei, in den Stahlhelm einzutreten. Dadurch solle ein verdeckter Kampfband gegen den Faschismus gebildet werden. Gewisse Kreise sollen erklärt haben, sie seien der einzige Bremsklotz gegen den Faschismus. Hier werde Sabotage getrieben. Jeder Versuch der Gegenrevolution müsse im Keim erstickt werden.

Die Reichspressestelle des Stahlhelms teilt mit, daß es sich lediglich um Aufstimmigkeiten und Mißverständnisse in der Besetzung der Stellen bei den Arbeitsämtern handle. Es sei zu erwarten, daß die örtlichen Schwierigkeiten auf freundschaftlichem Weg gelöst werden.

Der Landesverband Braunschweig des Stahlhelms ist dem Landesführer von Hannover, Generalleutnant v. Henning, unterstellt worden. Das Kommissariat für die Verhandlungen zwischen dem Lande Braunschweig und der Reichsregierung behält der Landesführer von Groß-Berlin, Major von Stephan.

Inzwischen ist nach einer Berliner Meldung die Pfälzer Angelegenheit vom Reichsinnenministerium im Benehmen mit den örtlichen Stellen beigelegt worden. Die verhafteten Stahlhelmführer sind in Freiheit gesetzt worden.

Nach BdZ hat sich der Reichskommissar für Bayern, General v. Cpp., in die Pfalz begeben, um im Auftrag der Reichsregierung die entstandenen Mißverständnisse zu beseitigen. Von Seiten des Stahlhelms wird bemerkt, daß in der Pfalz in keinem einzigen Fall „marxistische Gruppen“ aufgenommen worden seien, daß vielmehr nur Einzelanmeldungen neuer Mitglieder vorgelegen haben.

Erklärung Geldtes

Berlin, 30. März. Der Bundesführer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Geldte, schreibt in einem Artikel der Bundeszeitung „Der Stahlhelm“: Die Führer des Braunschweiger Stahlhelms haben mit der Zulassung der Anmeldung geschlossener Formationen des Reichsbanners gegen klare Befehle der Bundesleitung gehandelt. Sie haben allerdings keine „gegenrevolutionäre“ oder „herrschaftliche“ Absicht gehabt, aber sie haben sich zu viel zugetraut, wenn sie glaubten, den marxistischen Klotz ohne Beschwerden verbauen zu können. Andererseits sei aber das Verbot des Landesverbandes ungerechtfertigt gewesen. Darüber hinaus seien Maßnahmen von Landesvereinigungen oder nachgeord-

nete Behörden gegen Teile eines Bundes, dessen erster Führer in der Reichsregierung sitze, völlig unmöglich, bevor nicht der Bundesführer selbst die Möglichkeit zur Abstellung etwaiger Beschwerden gegeben worden sei. Er sei mit seinem Kameraden und Minister Göring einmütig der Auffassung, daß durch den örtlichen Zwischenfall die Zusammenarbeit zwischen Stahlhelm, SA und SS nicht berührt werden dürfe, sondern gefördert und verbreitert werden müsse. Das erfordere politischen und menschlichen Takt auf beiden Seiten. Sollte ein Stahlhelmgau Anlaß zu berechtigten Beschwerden geben, so werde er (Geldte) selbst eingreifen und für Abstellung sorgen.

Die Bauernpolitik der Reichsregierung

München, 30. März. Der Landwirtschaftliche Verein in Bayern veranstaltete heute seine diesjährige Frühjahrsversammlung in München. Staatssekretär von Rohre überbrachte die Grüße des Reichsernährungsministers Dr. Hugenberg, den Regierungsgeschäfte abhielten, selbst zu kommen. Die grundsätzliche Frage, so führte Herr von Rohre aus, ist heute die, soll die Arbeit der Industrie und der Landwirtschaft zu Weltmarktpreisen geliefert werden oder soll sie nicht vielmehr einen Preis erhalten, der den besonderen Wünschen und Bedürfnissen unseres Volks entspricht? Bei der Industrie ist letzteres schon lange der Fall. Für die Landwirtschaft aber ist dieser Grundgedanke bisher nicht anerkannt worden. Durch die Abspernung der verschiedenen Länder der Welt ist die deutsche Ausfuhr von 13 auf 6 Milliarden Mark herabgesunken. Es fällt indessen der Reichsregierung nicht ein, allenfalls diesen Weltmarkt jetzt sofort wiederzuerobern zu wollen. Es muß vor allem im Inneren Deutschlands ein Markt geschaffen werden. Nicht Zinsentlastung, nicht Umschuldung, nicht Osthilfe können einen Erfolg für den verloren gegangenen Weltmarkt bringen, die nationale Regierung wird vielmehr an die Stelle der Hilfen und Subventionen eine Agrarpolitik setzen, welche solche Hilfen überflüssig macht. Eine solche Politik bedeutet, daß man das deutsche Volk freimacht von der Knechtung des Weltmarktpreises. Die Getreidesteuern wurden durch die schiefeliche Politik vom Weltmarktpreis losgelöst, aber eine erfolgreiche Agrarpolitik kann nur getrieben werden, wenn man die Landwirtschaft als Ganzes anpaßt.

Der Staatssekretär befahte sich in diesem Zusammenhang mit dem Fünfjahresplan der Reichsregierung.

Rom Handel wird geradezu Sturm gelaufen gegen die heutige Politik des Reichsernährungsministeriums. Das ist gänzlich unbegründet, und ich hoffe bestimmt, daß wir im neuen Erntejahr die allbewährten Einfuhrbeschränkungen wieder einführen können. Ich hoffe auch, daß wir das Natomonopol in einiger Zeit wieder aufheben können. Wenn der Schutz an der Grenze vollendet ist, dann werden wir uns mit dem Abfall in Deutschland selbst befassen. Und wie es gelungen ist, den Getreidepreis auf der gleichen Höhe zu halten, so wird es uns auch bei den anderen Erzeugnissen gelingen. Auch die Siedlungspolitik wird selbstverständlich von der Lage der landwirtschaftlichen Preise beeinflusst; denn es ist doch nicht möglich, daß, wenn ein alleingelassener Bauer nicht durchkommt, dann ein neu zugewandertes dies vermag. Die Hauptfrage ist aber, daß am Ende unserer Politik eine unabhängige deutsche Nahrungsvorrichtung steht. Auch die Landwirtschaft muß an der nationalen Erneuerung teilnehmen.

Die Ausschaltung der Bürgermeister

Berlin, 30. März. BdZ, erfährt, es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß eine Verordnung erscheinen werde, wonach die Bürgermeister und die übrigen Wahlbeamten in den Stadtgemeinden sich zur Neuwahl zu stellen haben. Die Bürgermeister, die meist auf 12 Jahre gewählt wurden, haben zum Teil noch langfristige Verträge vor sich. Es entsteht daher die Frage, welche Folgerungen in diesem Zusammenhang aus Artikel 192 der Reichsverfassung über die wahlwerbenden Rechte der Beamten gezogen werden sollen. Würde man diesen Artikel in voller Geltung lassen, dann müßte man den auf Grund der Neuwahl ausscheidenden Bürgermeistern das volle Gehalt bis zum Ablauf ihrer Wahlperiode zahlen und im Anschluß daran die Pension gewähren. Ein solches Verfahren würde aber mit so hohen Ausgaben verbunden sein, daß anzunehmen sei, daß die maßgebenden Stellen einen Weg wählen werden, der dem Gesichtspunkt der Sparmäßigkeit ebenso Rechnung trage wie dem Volkswillen. Es hätten

Knorr empfiehlt für die nächste Woche folgende Suppen: Sonntag: Mockerturke, Montag: Rätchen, Dienstag: Eierbuchsaben, Mittwoch: Frauenther, Donnerstag: Frühling, Freitag: Rumpford, Samstag: Kartoffel. Alle diese Suppen lassen sich ohne Zutaten mühelos zubereiten mit Knorr Suppenwürfel 1 Würfel = 2 Teller = 10 Pfennig. Ganz vorzüglich sind auch die praktischen Knorr Fleischbrühwürfel! 1 Stange = 6 Würfel = 17 Pf.

Erörterungen darüber stattgefunden, die Pensionshöhe für Bürgermeister auf einen Höchstbetrag von 300 M zu beschränken und den Bürgermeistern bis zum Zeitpunkt der Pensionierung lediglich im Höchstfall die Hälfte des Bürgermeisteregelhalts zu gewähren. Selbstverständlich würde eine solche Regelung keinen Einfluß auf die Frage haben, wie etwa die Reichsregierung sich grundsätzlich zur Gewährung von Ruhegehaltsbezügen für ehemalige marxistische Staatsfunktionäre stellt. Sider scheint nur zu sein, daß nach dem 1. Mai d. J. in den Gemeinden in Deutschland im wesentlichen neue Bürgermeister amtieren werden.

Württemberg

Stuttgart, 30. März.

Staatskommissar für die Landes-Verkehrsangelegenheiten Württemberg. Der Herr Staatspräsident hat den Landtagsabgeordneten Stämpf, Bürgermeister in Wielenbach SA, Gerabronn, zum ehrenamtlichen Staatskommissar für die Landesversicherungsanstalt Württemberg beim Wirtschaftsministerium bestellt. Der Staatskommissar hat gegenüber der Landesversicherungsanstalt Württemberg die in die Zuständigkeit des Landes fallenden Maßnahmen beantragen und beschlußfähiglicher Art in besonderem Auftrage wahrzunehmen.

Vorläufige Personalveränderungen. Der langjährige stellvertretende Ministerialdirektor im Staatsministerium, Ministerialrat Cioch, ist zum Verwaltungsgerichtshof versetzt worden. Die Geschäfte werden zur Zeit von Oberregierungsrat Dr. Wüder versehen. Der beim Wirtschaftsministerium planmäßige Ministerialrat Köstlin, der schon unter Staatspräsident Dr. Bazille im Staatsministerium beschäftigt war, ist jetzt ebenfalls wieder im Staatsministerium tätig. Auch der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Finanzausschusses des Landtags, Oberrechnungsrat Waldmann, ist jetzt ebenfalls im Staatsministerium tätig.

Ins Kultministerium ist der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Studentrat Blantenhorn vom Gymnasium in Chingen a. D. einberufen worden, wo er an Stelle von Ministerialrat Frey das Kunstreferat vertritt.

Ins Justizministerium sind Amtsgerichtsrat Trunkelmann Müller und Amtsrichter Dr. Cuhorst einberufen worden. Zu den höheren Beamten, die unter die neue Verordnung über die Herabsetzung der Altersgrenze fallen, gehört auch der Präsident der Württ. Forstdirektion Dr. König.

Im Innenministerium ist der Personalreferent für die Schutzpolizei, Polizeioberleutnant Hager, beurlaubt worden.

Verbot der Ausübung von Ehrenämtern für Kommunisten. Innenminister Rurr hat in einem Erlass an die Gemeinden, Amtkörperschaften, Zweckverbände und öffentlichen Sparkassen sowie an ihre Aufsichtsbehörden mit sofortiger Wirkung angeordnet: Den Mitgliedern des Gemeinderats oder seiner Abteilungen und Ausschüsse, der Amtsoberammlung, des Bezirksrats und des Verwaltungsrats der Sparkasse, die den Kommunistischen Parteien (KPD und KPD-Opposition), der Sozialistischen Arbeiterpartei oder einer Organisation angehören, die die Ziele der genannten Parteien unterstützt, wird mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihrer Ehrenämter untersagt. Die Ladung dieser Mitglieder zu den Sitzungen der genannten Organe und ihre Heranziehung zu sonstigen Dienstverrichtungen hat zu unterbleiben. Damit entfällt auch die weitere Auszahlung von Vergütungen oder Aufwandsentschädigungen irgendwelcher Art, die mit der Ausübung der genannten Ämter etwa zusammenhängen.

Entfernung der Kommunisten aus den Ortschulräten. Kultminister Bergenthaler hat den Mitgliedern der Ortschulräte für die Volksschulen, Gewerbe- und Handelsschulen, die den Kommunistischen Parteien (KPD und KPD-Opposition), der Sozialistischen Arbeiterpartei oder einer Organisation angehören, die die Ziele der genannten Parteien unterstützt, mit sofortiger Wirkung die Ausübung ihres Amtes untersagt.

Stahlhelm verhindert das Eindringen unerwünschter Elemente. — Bismarckfeier. Der Landesbeauftragte des Stahlhelms für Württemberg, Major Merkel, erklärte u. a.: Es ist Vorfrage getroffen, daß bei Neuanmeldungen eine etwaige frühere politische Betätigung restlos gelöscht wird. Im übrigen wird festgestellt, daß aus den außerordentlich zahlreichen Neuanmeldungen bisher nicht eine Aufnahme als Mitglied erfolgte, da in jedem Fall eine Probezeit von einem Vierteljahr sachgemäß vorgeschrieben ist. Die Stahlhelmführung ist sich der Aufgabe voll bewußt, die ihr und den anderen Gruppen der nationalen Front der auch zahlenmäßig mannigfaltige Vormarsch der nationalen Be-



Ein neues Bild vom Kriegsschauplatz im fernem Osten

Die Ueberlegenheit der Japaner im Kampf gegen die Chinesen ist auf die Motorisierung der Kriegsausrüstung zurückzuführen. Inzerte Aufnahme zeigt eine vorangehende Panzertafel der Japaner in den Steppen der Provinz Jehol.

wegung auferlegt. — Am 1. April begeht der hiesige Stab-

Der Württ. Industrie- und Handelsstag in Abwehr gegen

Die württ. Boykottbewegung vorbereitet

Zu der Bekanntmachung der nationalsozialistischen Reichs-

Der Aktionsausschuss bittet um Rennung solcher Firmen,

Amerikanischer Generalkonsul besucht das Konzentrations-

Polizeiaktion gegen das Dirnenunwejen. Gestern abend

Zeitschrift-Verbot. Der Polizeikommissar für das Land

B. Unfall in der Küche. In einer Küche der Rolffe-

Gegen die ausländische Lügen- und Greuelpropaganda.

Polizeiaktion gegen Kommunisten. Das Kommando der

Udelmannsfelden O. M. Kalen, 30. März, Totgeschlo-

Pfaffendorf, 30. März, Waldbrand. Ein von Wald-

Oberndorf, 30. März, Einstellung von Arbeitern.

Ebingen, 30. März, Wiederauftrieb im Fuß. Am

Ulm, 30. März, Entzug von städtischen Ein-

Flucht aus der Partei. Als vierter im Bund hat

Pickel Rote: Penaten-Creme

In Apoth. u. Drog. -30, -55, 1.10

Neue Höhere Handelsschule Calw

1933 ggr. Privatschule mit Schülern- und Töchterheim / Handelskurse /

RADIO

s. Z. der beste Verkaufserfolg, sämtliche deutsche Fabrikate werden bei

Stuttgarter Funkstube, Stuttgart

Aus Stadt und Land

Nagold, den 31. März 1933.

Es ist eine Glocke, die klinget über alle Schellen; wer in

Ämliche Dienstnachrichten

Berleben: Dem Baurat Kimmle, Vorstand des Bezirks-

Befeldung: Regierungsrat Dr. Otto Müller beim Oberver-

Verfehlt: Oberförster Hauker bei der forstlichen Verlehrs-

In den Ruhestand verfehlt: Der kath. Pfarrer Hirsch in

Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Nagold

Inbesondere mit Rücksicht auf die auswärts wohnenden

Schlussfeier des Seminars.

Auf die Schlussfeier, mit Wagnerfeier heute abend 8.15 Uhr

Tonfilmtheater

Ab heute läuft der Tonfilm „Leichtsinneige Ju-

Amtsgerichtsdirektor Ushöfer †

Der frühere Vorstand des Amtsgerichts Nagold

Zirkus in Nagold

Trompetensöhne und Wildwestreiter auf linken Pferdchen

Bernsdorf, 30. März, Vom Arbeitsdienst. Gestern

Automobile und Reparaturen

Beim Kauf von Automobilen, neu oder gebraucht

Wir vertreten die Fabrikate der Opel-Rüsselsheim

Unsere Werkstätte ist modernst eingerichtet

Autohaus W. Koch, Nagold

Fernsprecher 276

Empfehle süßen und sauren Rahm

Milch

Läufer-Schwein



unter zwei die Wahl verkauft

Sommerprossen

Kräftigen, aufgewedten Jungen als

Müller-Lebke

Zu beziehen durch den Verlag G. W. Zaiser

Die Geschichte der Stadt Nagold

Von Studiendirektor G. DIETERLE

Dieser hat auf Grund langjähriger Quellen-

Die Stadt Nagold ihr Werden und Wachsen bis auf unsere Gegenwart

herausgegeben. Für jeden Einheimischen, ja für jeden Freund unserer Stadt und des

Leset den „Gesellschafter“, Eure Heimatzeitung!

ist, eröffnet. Lagerleiter Schabbe begrüßte die Träger der Arbeit, die Gutsbetriebe, die Vertreter der Gemeinde Zwerenberg und Berned, sowie die anderen Gäste und gab dabei die Hoffnung eines guten Einvernehmens zwischen den Arbeitsdienstlern, den Behörden und den diesigen Einwohnern Ausdruck.

Hochdorf 29. März. Ehrenbürger. Der Gemeinderat Hochdorf ernannte in seiner Sitzung vom 28. März unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bürgermeisters, Kreisleiter Vogt, den Reichspräsidenten v. Hindenburg, den Reichskanzler Adolf Hitler und den Würt. Staatspräsidenten Wilhelm Murr zu Ehrenbürgern der Gemeinde Hochdorf.

Hochdorf 30. März. Aus der Schutzhaft entlassen. In der Justiznahme von Bürgermeister Pfeifle-Hochdorf erfahren wir, daß die erwähnten Wassen vorstrafmässig angemeldet waren. Bürgermeister Pfeifle und Gemeinderat Anstett sind gestern aus der Schutzhaft entlassen worden.

Calmbach, 30. März. Ein rücksichtsloser Radfahrer fuhr auf der linken Straßenseite den entgegenkommenden Schreinermeister Gerhard alt so an, daß der Mann zwei Meter weit an die Wand eines Hauses geworfen wurde, wo er mit blutender Kopfwunde liegen blieb.

Aus dem Rondbachal, 30. März. Der Freiwillige Arbeitsdienst, der mit der Regulierung des Rondbachal beschäftigt ist, schreibt unter tüchtiger Leitung rüstig voran. Bei der gefährlichen Lage des Arbeitsfeldes konnten die Arbeiter ohne Unterbrechung den ganzen Winter hindurch fortgeführt werden. Vor einigen Tagen wurde hier auch mit dem Umbau der Eisenbahn begonnen, vom Einfahrtszeichen bis zum Ausfahrtszeichen.

Nußingen, 30. März. Abschied. In diesen Tagen verläßt uns Katar Leidfried samt Familie, um seine neue Stelle in Fellbach anzutreten. Daß sowohl seine pflichttreue Arbeit, als auch seine persönlichen Eigenschaften hier sehr ge-

schätzt wurden, kam mehrmals zum Ausdruck bei einer Abschiedsfeier, die gestern abend im Adlersaal stattfand.

Freudenstadt, 30. März. Teilweise Entlassungen aus der Schutzhaft. Gestern nachmittag wurden von den am letzten Samstag in Schutzhaft genommenen Personen wieder zehn Schutzhäftlinge auf freien Fuß gesetzt. Unter den Entlassenen befindet sich auch Bürgermeister Roth von Besburg, der, wie wir hören, auf sein Bürgermeisteramt verzichtet haben soll. Ein Teil der am Samstag in Schutzhaft genommenen wurde heute auf den Neuenberg verbracht.

Herrenalb, 30. März. Abschied. Bei der diesjährigen Musterung der Polizeimannschaften von hier und der Umgebung auf dem Rathaus war zum letztenmal der in den Ruhestand versetzte Stationskommandant Gröner-Neuenburg erschienen. Wie sehr es der Scheidende verstanden hat, die strenge Handhabung des Reglements mit freundlichem Entgegenkommen zu verbinden, davon zeugte die Zusammenkunft aller Teilnehmer, die nach Erledigung der amtlichen Verhandlungen im Hotel „Germania“ stattfand.

### Letzte Nachrichten

Reichskanzler Adolf Hitler und Vizekanzler von Papen beim Reisepäsidenten.

Berlin, 30. März. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute nachmittag Reichskanzler Hitler und Vizekanzler von Papen zum gemeinsamen Vortrag über die politische Lage.

Reichsbankpräsident Schacht beim Reichskanzler Berlin, 30. März. Wie wir erfahren, hat der Reichskanzler heute auch den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und außerdem den neuen österreichisch. Gesandten Tauschig empfangen.

### Der Reichskanzler billigt die Haltung der Danziger Nationalsozialisten

Danzig, 30. März. Von nationalsozialistischer Seite wird mitgeteilt, daß der Leiter des Gaues Danzig der NSDAP, Albert Forster dem Reichskanzler Adolf Hitler einen Besuch abgestattet und ihn persönlich über die Lage in Danzig informiert hat, wie sie nach dem gestrigen Scheitern der Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Regierungsparteien über den Eintritt der NSDAP in den Senat entstanden ist. Es wird betont, daß der Reichskanzler die Haltung der NSDAP in dieser Frage vollkommen gebilligt und dem Gauleiter in jeder Beziehung freie Hand gegeben habe.

### Geschäftliches

— Hinweise dürfen sich nur auf Inserate beziehen und werden mit 60 Pfennig die Zeile berechnet. —

Im Inseratenteil der heutigen Ausgabe erscheint eine Anzeige der Firma Autohaus G. m. b. H. W. Koch, Nagold. Es dürfte wohl bekannt sein, daß Herr Koch der vorige Teilhaber der Firma Benz & Koch ist. Seit 1. Januar d. J. betreibt Herr Koch für sich allein einen Omnibusverkehr und eine ebenfalls eingerichtete Reparaturwerkstatt für Autos, die mit den modernsten Maschinen ausgerüstet ist. Weiterhin hat die Firma die Vertretung der bestbekanntesten Marke Mercedes-Benz A. G. in Untertürkheim und Gaggenau für den diesigen Bezirk, sowie die Vertretung der bestbekanntesten Opelwerke. Koch zu bemerken ist, daß die Daimler-Benz neuerdings die vielgekauften Dieselmotorenlastwagen herstellt, die bekanntlich mengenmäßig nur 60% derjenigen Betriebsstoffe, die ein Benzinlastwagen verbraucht, benötigt. Dabei ist noch zu bemerken, daß das Dieselmotorendritzel nur ein Drittel von dem kostet, was ein auto Benzin kostet.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage „Mode vom Tage“.

### Allgem. Orts-(Bezirks-)Krankenkasse Nagold Bekanntmachung

Die Schalterstunden bei der Hauptkasse in Nagold sind ab 3. April d. J. folgendermaßen neu festgesetzt worden:

von 8 bis 12<sup>1/2</sup> und von 14<sup>1/2</sup> bis 16<sup>1/2</sup> Uhr  
Samstags von 8 bis 13 Uhr.

In der übrigen Zeit muß die Kasse zur Bearbeitung der inneren Verwaltungsgeschäfte geschlossen bleiben.

Nagold, 30. März 1933. Der Kassenvorstand.

### Verkehrslinie Nagold-Herrenberg

Anlässlich der am Sonntag den 2. April stattfindenden Konfirmation wird an diesem Tage die Frühstour nach Herrenberg und zurück gehalten und zwar:

5.50	ab Nagold	an	8.25
6.05	ab Mühlhagen	ab	8.15
6.15	ab Unterjettingen	ab	8.05
6.20	ab Oberjettingen	ab	8.00
6.35	an Herrenberg	ab	7.40

Omnibusverkehr Benz Nagold

### Damen-Kostüme Fesche Formen

Kostüm aus Shatland, Herrenform Jacke auf K.-S. Serge 19.50

Kostüm aus Twill und Herrenstoff gestreift marine u. schwarz tadellose Paßform 24.75

Kostüme hervorragender Schnitt wie Maßarbeit, helle u. dunkle Stoffe 39.

Kostüm-Blusen Flotte Formen, alle Modifarben 9.75, 6.50 4.90

## C. Berner

Pforzheim, Blumen/Mehgerstr.

### Ich hab kein Auto

Ionk würde ich Dich sofort abholen, damit Du leben kannst, wie wunderbar der alte, abgetretene Holzboden in unserem Schlafzimmer geworden ist. Er leuchtet jetzt aus wie Parlett, hat einen herrlichen Glanz und eine schöne, wohlige Farbe. Die Behandlung war so einfach und billig, denn ich brauchte für das ganze Zimmer nur eine Pfunddose



Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender Wildberg: Gr. Eberhardt.



## Kräftige Kinder sorgenfreie Eltern

Viele Sorgen um die gesunde Entwicklung ihres Kindes werden überflüssig durch Ovomaltine als Frühstückstrank oder Zwischenmahlzeit. Ovomaltine geht rasch ins Blut über, fördert Ernährung, Verdauung und Schlaf, körperliches und geistiges Wachstum.

Und wie gut schmeckt ihnen diese Ovomaltine mit dem wertvollen, rein natürlichen Bienenhonig, Früchlein, Früchlein, Gerstenmalz, bestem Kakao, wertvollen Mineralstoffen, Vitaminen, Verdauungserregern.

2-3 Kaffeelöffel Ovomaltine machen das Frühstück zum Kraftspender, die 1/2 Dose enthält 100 Gramm und kostet RM 4.-, 1/4 Dose RM 2.15, 1/8 Dose RM 1.15.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien

# Ovomaltine

Ab Samstag, den 1. April befindet sich mein Büro  
**Wilhelmstraße 552 II. Stock**  
im Hause Teufel in den früheren Räumen des Immobilien-Büros Preßburger  
Rechtsanwalt Clauss  
Horb a. N., Telefon 247.



Christ-Lucas Gartenbuch  
Eine gemeinläufige Anleitung zur Anlage und Behandlung des Hausgartens, sowie zur Frucht- und Pflege der Blumen, Ziergehölze, Gemüse, Obstbäume und Beeren einschließlich der Blumenzucht im Zimmer. Mit einem Anhang enthaltend: Gartenkalender.  
Vorwärts bei:  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

## Neuheiten in Damenhüten

Die reizenden neuen Formen finden Sie bei mir in größter Auswahl und in allen Preislagen

### Herm. Brintzinger

Vordrucke zu  
**Gebäudeentwöhnungssteuerlisten**  
(Erlaß vom 14. 2. 1933) und zu  
**Zillialsteuerbescheiden**  
(Ausgabe Rohhammer u. Fogena) liefert  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold**

### Vertrauensposten

Von größerer Firma wird in allen Orten eine Niederlage errichtet. Zuverläss. Personen werden hierfür als **Filialleiter (in)** gesucht bei einem monatlichen Einkommen von 600.- RM. Ganz neue Verkaufsmethode. Bewerbungen nach Postfach 323 in Kassel.

## Dr. med. Köbele - Nagold

hat ab 1. April  
**Wohnung und Praxis im alten Postamt.**

## Tonfilmtheater Nagold

Heute abend 8.15 lustiger Tonfilm  
**Leichtfüßige Jugend**  
(nach dem gleichnamigen Theaterstück)  
Hauptdarsteller: Camilla Horn und Walter Rilla.  
Tänzendes Beiprogramm. 770

## Welche

der hier aufgeführten Zeitschriften wünschen Sie? ab 1. April

- Illustrirte Zeitung
- die J-Zeitung
- Münchener Illustrirte Presse
- DIE WOCHE
- Dasheim
- Die Gartenlaube
- Reclams Unterertum
- Die Dame DER BAZAR
- Praktische Damen- und Kinder-Mode
- Deutscher Waken Zeitung
- MODENSCHAU
- Blatt der Hausfrau
- SPORT IM BILD
- FOOTBALL
- SIMPLICISSIMUS
- fliegende Blätter
- JUGEND
- Bladderball
- Das Buch für Alle
- DAS MAGAZIN
- UHU
- Wohlfahrts Monatshefte

Probenummer 5 und Abonnements unter Zusicherung pünktlicher und rascher Lieferung durch die  
**Buchhandlung Zaiser Nagold**

Handel und Verkehr

Schiffbaujunge Leute finden bei der Reichsbahn Beschäftigung

Eine 320 junge Leute mit abgeschlossener Volkshochschulbildung werden von der Reichsbahn sofort als Jungheizer eingestellt.

Die Bewerber müssen einen guten Leumund haben und dürfen nicht über 16 Jahre alt sein.

- Berliner Pfundkurs, 30. März, 14,37 G., 14,41 - Berliner Dollarkurs, 30. März, 4,196 G., 4,204 B.

Staatliche Kontrolle für Börsenspekulationen in Amerika. Präsident Roosevelt hat dem Kongress eine Billigkeit übermittleit.

Die Bilanz der Württ. Landesbankanstalt am 31. Dezember 1932, schließt günstig ab, indem sie einen Reingewinn von 1,15 Millionen Reichsmark aufweist.

Amerikanische Erdölförderung wird bis zum 15. April eingestellt. Präsident Roosevelt ist gebeten worden, eine Verfügung zu erlassen.

Regelwerke Schwennungen von Schweizer Konfessionen genehmigt. Die Regelwerke Schwennungen a. R. (bisher Gebrüder Schenker gehörig) werden demnächst ihre Pforten wieder öffnen.

Konkurs. Eine der größten polnischen Webwarenfabriken, die Firma Widziewicz in Lodz, die 8000 Arbeiter beschäftigte, ist in Konkurs geraten.

Konkurrenz und Vergleichsverfahren in Württemberg. Im Jahr 1932 gab es in Württemberg 520 Konkurse und 238 Vergleichsverfahren.

Stuttgarter Börse, 30. März. Die heutige Börse war wiederum schwach. Am Rentenmarkt lagen Goldpandbriefe infolge anhaltenden Angebots weiter 0,5 bis 2 Prozent schwächer.

Mannheimer Produktendörse, 30. März. Weizen 75-76 Rg. 21,60-21,75; Roggen inf. 17,25; Hafer inf. 15,25-15,50; Sommergerste 19-19,75; Futtergerste 17,50; Mais mit Saft 21,25; Weizenmehl Spezial 0 mit Auslandsmehl, März-April 30,75-31; feinst. Weizenmehlspezial mit Auslandsmehl, 33,75-34; feinst. Weizenbrotmehl mit Auslandsmehl, 22,75-24,50; Roggenmehl 0-70prozent, Ausmahlung 22,75-24,50; feine Weizenmehle 7,50; Biertreber 12,25-12,50.

Hagelburger Zuckerpreise, 30. März. März 31,70 und 31,90; April 32,10.

Bremer Baumwollseide, 30. März. Middl. Univ. Stand. loco: 7,52.

Sind Sie auch schon hereingefallen

dadurch, daß Sie sich von einem Reisenden, nur um ihn loszuwerden, Zeitstrafen, Lieferungsanträge oder Bücher aufschwätzen lassen und sich noch dazu verpflichten müssen, diese für längere Zeit abzunehmen?

Markte

Stuttgarter, 30. März. Schlachtviehmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 2 Ochsen, 6 Bullen (unverkauft 1), 29 (5) Jungkälber, 9 (4) Kühe, 20 Ferkel, 253 Ferkel, 867 Schafe, 2 Ziegen.

Table with market prices for various goods like eggs, butter, and meat. Columns include item names and prices.

Schweinepreise. Ferkel: Milchschweine 19-26, Säuger 30 bis 40. - Bichon a. J.: Milchschweine 20-25. - Spaltingen: Milchschweine 15-18. - Wangen i. N.: Ferkel 14-20. - Weilerstadt: Milchschweine 12,50-24.

Frühpreise. Dierach: Weizen 10, Saatgerste 8,50-9, Gerste 8-8,50, Haber 6-6,50, Saathaber 6,50-7,50, Weizen 7,50-8,50.

Stuttgarter Großmarkt, 30. März. Gemüse: Spinat 18 bis 22, Petersalat 80 A, d. Pfd., neue Rettiche 20-30 A je nach Größe, Radishes 10-12, Kohlrabar 15-18 A der Bund, Kopfsalat von 15 an, Salatgurken von 40 A an aufwärts d. St.

Stuttgarter Pferdemarkt abgefaßt. Der für die Tage 3. und 4. April angekündigte Stuttgarter Pferdemarkt auf dem Cannstatter Wald mit Wagen- und Sattlerwarenmesse, sowie Hundemarkt findet auf Anordnung des Herrn Staatskommissars für die Stadt Stuttgart nicht statt.

12. württ. Landesbodenschau. Die württ. Landwirtschaftskammer hält alljährlich eine Landesbodenschau und Zuchtbockversteigerung ab. Auch dieses Mal findet sie in Ulm in der Wag-Guth-Halle statt.

den von Domänenpächter R. Adlung (Eindlingen), Oberstleutnant (Hohenheim), Graf v. Rechberg, Schloß Ludwigsberg, Oberlandwirtschaftsrat Scherer (Stuttgart). Unter den 34 Klüppeln wurden 10 mit ersten Preisen ausgezeichnet.

Die Bautätigkeit in Württemberg im Jahr 1932. Im Jahr 1932 betrug die Württemberg des Statistischen Landesamts der Bauzustand an Gebäuden 6625 gegen 6575 i. J. 1931, 6804 im Mittel 1929/30 und 6373 im Mittel 1919/28.

Die Hagel Schäden in Württemberg. Im Jahr 1932 ist in Württemberg an 33 Tagen Hagelbeschlag mit Schäden an landwirtschaftlichen Gemüsen vorgekommen. Betroffen wurden sämtliche 61 Oberamtsbezirke, sowie der Stadtbezirk Stuttgart und innerhalb dieser Bezirke 483 Gemeinden.

Das Wetter

Unter dem Einfluß des über dem Festland liegenden Hochdruckes ist für Samstag und Sonntag mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Samstag, 1. April. 6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gesamtzahl 7.15: Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 7.30-8.00: Schallplatten, 8.00: Nachrichten, 8.15: Nachrichten, 8.30: Nachrichten, 8.45: Nachrichten, 9.00: Nachrichten, 9.15: Nachrichten, 9.30: Nachrichten, 9.45: Nachrichten, 10.00: Nachrichten, 10.15: Nachrichten, 10.30: Nachrichten, 10.45: Nachrichten, 11.00: Nachrichten, 11.15: Nachrichten, 11.30: Nachrichten, 11.45: Nachrichten, 12.00: Nachrichten, 12.15: Nachrichten, 12.30: Nachrichten, 12.45: Nachrichten, 13.00: Nachrichten, 13.15: Nachrichten, 13.30: Nachrichten, 13.45: Nachrichten, 14.00: Nachrichten, 14.15: Nachrichten, 14.30: Nachrichten, 14.45: Nachrichten, 15.00: Nachrichten, 15.15: Nachrichten, 15.30: Nachrichten, 15.45: Nachrichten, 16.00: Nachrichten, 16.15: Nachrichten, 16.30: Nachrichten, 16.45: Nachrichten, 17.00: Nachrichten, 17.15: Nachrichten, 17.30: Nachrichten, 17.45: Nachrichten, 18.00: Nachrichten, 18.15: Nachrichten, 18.30: Nachrichten, 18.45: Nachrichten, 19.00: Nachrichten, 19.15: Nachrichten, 19.30: Nachrichten, 19.45: Nachrichten, 20.00: Nachrichten, 20.15: Nachrichten, 20.30: Nachrichten, 20.45: Nachrichten, 21.00: Nachrichten, 21.15: Nachrichten, 21.30: Nachrichten, 21.45: Nachrichten, 22.00: Nachrichten, 22.15: Nachrichten, 22.30: Nachrichten, 22.45: Nachrichten, 23.00: Nachrichten, 23.15: Nachrichten, 23.30: Nachrichten, 23.45: Nachrichten, 24.00: Nachrichten.

Der deutsche Rundfunk überträgt am Freitag von 9.30 bis 10.30 Uhr abends über alle Sender die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels auf der Ganttagung der NSDAP. in Berlin-Wilmersdorf.

Am 1. April, dem Geburtstag des Reichsfeldmarschalls Dietrich von Bismarck, veranstaltet der Reichslandfender in der Zeit von 20-22 Uhr eine Reichsfeldsendung. Nach einem Hörbild von Dr. Goebbels wird die Huldigung der deutschen Jugend an den Feldmarschall am Mikrophon übertragen. Die Feierrede hält Reichsminister Dr. Goebbels.

Advertisement for Dr. Thompson's Schwan-Pulver. Includes text: 'Diesen Rat müssen Sie befolgen!' and 'Welchen, Wischen und Schrubben nur mit dem seit über 50 Jahren bewährten Dr. Thompson's Schwan-Pulver.'

Du sollst nur eine Continental-Schreibmaschine kaufen! Theodor Krafft, Stuttgart, Kanzleistr. 11

Der Tod auf Hohenfried

Roman von Kurt Martin

Alle Rechte vorbehalten. - Nachdruck verboten. Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gmain

„Und Sie! - Was taten Sie?“ „Ich.“ Albert Gerdahlen würdigte den Mann keines Blickes mehr. Er gebot: „Ich verlange, zu Sigrit Sundborg geführt zu werden! Sie soll es aus meinem Munde hören, daß ihre Erbschaftsfinde da ist - Ich verlange das!“

VI.

Als das Auto auf Hohenfried vorfuhr, stand gerade Max Jobst auf der Terrasse und schien mit der Erforschung des nächtlichen Eindringens in Joachim Gerdahlens Arbeitszimmer eifrig beschäftigt zu sein. Der Detektiv sah einigermaßen überrascht auf die Ausseigenden, insbesondere als er auch den Staatsanwalt Dr. Haberland aufstehen sah.

mühte deshalb auch Herrn Jobst zu der Verhandlung hinzugezogen sehen, und auch Ihre Frau Mutter muß ich sprechen.“ „Wegen des Mordversuchs an ihr? - Hoffentlich ist meine Mutter heute ruhiger.“ „Bitte, verständigen Sie sie!“ Egon Gerdahlen nickte. „Ich gehe sogleich zu ihr. - Herr Jobst, Sie führen den Herrn Staatsanwalt und Herrn Kriminalinspektor Stein einstweilen in die Bibliothek. - Ich bin bald wieder hier.“ Max Jobst trat an die Seite des Staatsanwalts und verbeugte sich eifrig. „Darf ich bitten!“ „Er ersetzte lebhaft.“ „Was sagen Sie zu dem Einbruch, Herr Staatsanwalt?“ „Ich habe jetzt eine ganz bestimmte Spur. Allen Anzeichen nach haben zwei Gutsangestellte den Einbruch verübt.“ „So, kennen Sie schon die Namen?“ „Soweit bin ich noch nicht. - Aber es ist nur noch eine Frage von Stunden.“ „Recht so! - Bei Ihrer erprobten Nüchternheit glaube ich Ihnen das gern.“ Max Jobst lächelte geschmeichelt. „Sehr lebenswürdig, Herr Staatsanwalt! - Da hat mich heute schon wieder etwas auf Hohenfried beunruhigt. Es sind vor reichlich einer Stunde sechs Telefonarbeiter mit einem Werkmeister hier erschienen und haben erklärt, Drähte auszuwechseln und bessere Sicherungen an den Leitungen anbringen zu müssen. Man denkt natürlich gleich wieder an neue Einbrüche. So was ist ja schon vorgekommen! Ich rief sofort das Telegraphenamt an; aber alles geht in Ordnung. Die Leute sind postamtlich geschickt. - Sie arbeiten jetzt an der Leitung.“ Dr. Haberland lächelte. „Sie sind ein vorsichtiger Mann, Herr Jobst. - Es ist gut, daß Sie telefoniert haben.“ „Richtig wahr? - Herr Dr. Gerdahlen meinte das auch.“ „Sehen Sie! Ihre Umsicht verdient Anerkennung.“ Die Tür öffnete sich. Egon Gerdahlen trat mit seiner Mutter über die Schwelle. Maria Gerdahlen sah blaß und trant aus. Sie begrüßte den Staatsanwalt und Paul Stein. „Sie möchten gern einige Fragen an mich richten? - Es ist aber sehr lebenswürdig von Ihnen, daß Sie sich be-

halb herausnehmen, Herr Staatsanwalt. Ich bin froh, daß mir das erneute Erscheinen vor Gericht erspart bleibt.“ Man setzte sich um den Tisch inmitten des Zimmers. Dr. Haberland begann. „Zunächst soll Herr Kriminalinspektor Stein sprechen. Er hat einige neue Feststellungen gemacht.“ Egon Gerdahlen sah interessiert zu dem Kriminalinspektor hinüber. „Also neue Dinge sollen wir wieder erfahren? Da bin ich aber doch neugierig!“ Paul Stein ergriff das Wort. „Ja, einige neue Dinge! Vor allem eins: Ich kenne jetzt die Frau mit den blonden Haaren, nach der ich Sie einmal fragte. Ursache zu dieser Nachforschung gab mir ein langes blondes Frauenhaar, das ich in Joachim Gerdahlens Arbeitszimmer fand. Damals konnte mir aber hier niemand befriedigende Auskunft geben. Jetzt weiß ich Bescheid!“ Egon Gerdahlen fragte lebhaft. „Also spielt diese Frau doch bei dem Drama eine Rolle?“ „Ja. - Sie spielt tatsächlich eine Rolle.“ „Und wer ist es?“ „Es ist Nora Sundborg oder, wie sie sich jetzt nennt, Nora Arbo.“ „Was? - Die Mutter von Sigrit Sundborg?“ „Sigrit Sundborgs Mutter, ja!“ „Also ist auch diese Frau an der Ermordung beteiligt? Sie hat ihre Tochter angeheiratet?“ „So ganz stimmt das nicht. - Ich sprach Frau Arbo jetzt in Budapest. - Auf alle Fälle war sie am 23. August nachts nach elf Uhr hier auf Hohenfried.“ „In dieser Nacht? - Ist sie denn eine Helfershelferin des Mörders?“ „Auch das ist fehlerhaft, Herr Dr. Gerdahlen.“ „Dann verstehe ich das nicht. - Und doch soll sie eine Rolle in der Mordgeschichte spielen, wie Sie selbst sagten?“ „Ja, aber anders. - Sie ist eine wichtige Zeugin. Sie hat mir ganz hervorragende Aufschlüsse gegeben. Es ist mir zu bedauern, daß sie nicht sogleich nach dem Mord sprach.“ Frau Gerdahlen forschte. „Zeugin? Was soll sie denn bezeugen? - Das verstehe ich nicht!“ (Fortsetzung folgt.)



## Das Komplet mit dreiviertellangem Mantel.

und Illustrationen verboten!  
Nachdruck sämtlicher Artikel



**Unsere Modelle:** Nr. 2575a. Gr. 44. Vierbahniger Rock m. angeschnittenem Nieder. Nr. 2575b. Gr. 44. Dreiviertel langer Mantel, der im Frühjahr das Straßenbild beherrschen wird. Verlängerte Schulterlinie, hinten kleiner hochstehender Kragen, der sich vorne zu Revers verbreitert. Nr. 2576. Gr. 42. Dreiviertel langer Mantel aus geripptem Stoff, über allerlei Kleider zu tragen. Große aufgesteppte Taschen. Der Mantel ist lose geschnitten.

Nr. 2377a. Gr. 44. Kleid aus quer in sich gestreiftem Stoff, mit Knebelknöpfen garniert. Nr. 2577b. Gr. 44. Zu nebenstehendem Kleid kurzes, anschließendes Röckchen aus gleichem Stoff mit großem Kragen und Revers und Bodquertel. Nr. 2578. Gr. 44. Hoher Mantel mit Raglanärmel in Dreiviertel länge. Die angeschnittenen Kragenden werden vorne geschlossen. Nr. 2579a. Gr. 42. Aus in sich gestreiftem Wolstoff ist der zweibahnige Niederrock. Die Streifen sind so zu legen, daß sie sich in

der vorderen Mitte in einer Spitze treffen. Nr. 2579b. Gr. 42. Aus gleichem Stoff ist das weite sogenannte Bretta Garbo-Cape, das bis unter Hüfthöhe reicht. Ein Schal aus gleichem Stoff umzieht den Halsausschnitt und wird vorne geknotet. Nr. 2580. Gr. 44. Offener dreiviertel langer Mantel mit Raglanärmel und angeschnittenem Kragen, dessen Enden durchschlungen und dem Kleid ausgenöpft werden.

Früher verstand man unter einem Komplet ein Kleid mit dazu gehörigem Mantel. Jetzt wurde dieser Begriff so weit gefaßt, daß jede nur irgendwie zusammenpassende Kleidung als Komplet bezeichnet wird. Mantel mit Rock und anderer Bluse, das Kleid mit farblich übereinstimmender Jacke oder ein Kleideroberteil, wobei die Knoschläge des Mantels aus dem gleichen Stoff bestehen, sind in diesem Jahre darunter zu verstehen. Oft wird eine Bluse mit kleinen Schleißen befestigt, aus deren Material der Mantel besteht, man trägt einen farblich passenden Rock und ist Besitzerin eines Kom-

plet. Auch Lederjacken oder Ledermäntel lassen sich durch farbliche Anpassung des Kleides zum Komplet gestalten. Der moderne Kompletmantel reicht bis zum Knie. Meist ist er mit einem Cape oder einer Pelzerine geziert, sehr oft aber fragenlos nur mit Rundpasse gearbeitet. Knöpfe werden verschwenklich angebracht. Sie sollen nicht knöpfen und zusammenhalten, sondern lediglich zieren. Die Knopflöcher werden gerne gepapelt und selbst Mantelnähte auf diese Weise verschönert. Poröse Stoffe, dicke Kunstseide, Nips, Gemenge von Wolle und Seide sowie Krepp in allen Arten bilden das Material

braucht an den Rock bloß ein Oberteil anzuarbeiten. Bedient man sich beschleunigten Stoffes, mit dem die lange Jacke abgefüttert ist, so ist der Rock bestens Genüge getan. Hellgrau mit Dunkelgrün, Marineblau mit Blau und Schwarz-Weiß mit Rot sind die hübschesten Zusammenstellungen der Saison. Dazu kommt noch Beige oder Bindfadenfarbe mit Braun sowie Schwarz mit Rosa. Bedenkt man, daß die vielen Tweed- und Jersey-Schottenstoffe mit einfarbigem Tuch ebenfalls gute Zusammenstellungen ergeben, so ist die Auswahl bestimmt nicht zu knapp. Was den Schnitt des Kompletmantels anbelangt, so sind zwei Neuheiten zu melden: Der Prinzess und der Rajamantel. Ersterer wirkt elegant und angezogen, ist daher für den Nachmittag bestimmt, während der Rajamantel als sportlicher Reise- und Laufanzug gedacht ist. Zum Prinzessmantel gehört das Cape oder die Pelzerine. Diese weist nicht selten vier, ja auch fünf oder sechs Stufen auf. Sie werden nicht umgestülpt, sondern zeigen einen angeschnittenen Rand. Am Rajamantel ist der Vord- oder Rückvordstoß beliebt. Die variable Gürtung der Mäntel besteht immer noch. Bald ist der Gürtel fest, bald in natürlicher Höhe, während die sehr beliebten Leibchenkleider unter dem Mantel die hohe Taille andeuten. Bei diesen Leibchenkleidern findet sich viel Handarbeit. Nicht selten wird das ganze Leibchen aus dicker Kunstseide gehäkelt. Die Stellen,

der diesjährigen Kompletts. Auch graue Herrenstoffe, aus denen der sportliche Mantel besteht, während der dazu gehörige Rock abfichtlich dunkler gehalten wird, sind letzter Ehrl. Die Kontrastwirkung wird überhaupt, wo es nur geht, angefreibt. Braun wird gerne mit anderen Farben kombiniert. Gestreifte Leinengarnituren, die von der Bluse übernommen sind, werden den Mänteln aufgesetzt. Nicht selten läßt man einen Teil des Blusengürtels oder des Schaltragens, der zum Kleide gehört, über dem Mantel verlaufen.

wo Handarbeit und Stoff zusammenstoßen, werden mit Vorliebe befestigt. Ein solches Modell bestand z. B. aus einem roten Tuchmantel mit herrenmäßigem roten Samitragen. Dazu gab es einen einfachen Rock, an den aus Goldfaden ein Leibchen angehängelt war. Der schmale gerollte Kragen des Blüscheus bestand aus rotem Samt. Ein zweites Modell zeigte einen blauen Tuchmantel. Das Oberteil des dazu gehörigen Kleides bestand aus leuchtend weißem Seidenkrepp. Seine weiten langen Ärmel sahen unter den vertürzten Mantelärmeln hervor und brachten einen besonders frühlingshaften Eindruck zumege.

Derartig zweifarbige Zusammenstellungen bewirken in der Tat eine ganz eigenartige modische Note. Sehr man helle und dunkle Farbtöne nebeneinander, so wird die neue Modenrichtung am besten verkörpert. All die losen Mäntel, die meist offen getragen werden, fordern das farblich absteckende und dennoch harmonische Kleidchen geradezu heraus. So kann ein rot-weißes Diagonalkleid mit einem roten Mantel oder eines aus grau-weiß-roter Kunstseide mit grauem Seidenmantel entzückend aussehen. Die braunen Mäntel des vergangenen Jahres lassen sich mit einem beige Kleid zum modernen Frühlinganzug umgestalten. Das Bestreben der Modeschöpfer, durch Phantasie und Farbenreue die alten Bestände neue Verwendungsmöglichkeiten zu gewahren, ist ununterbrochen.

keiner bestreiten. Aber in früher Jugend ist der Mensch noch wandelbar, und ein erzieherischer Erfolg ist durchaus möglich. Eine der größten Tugenden aber ist es, einen Erwachsenen, den Mäßigkeit und Gleichgültigkeit gegen die Geschehnisse der Umwelt befehlen, aus diesem Zustande herauszureißen. Dies darf niemals merktlich, sondern muß völlig unmerklich geschehen. Seelische Depressionen, Krankheiten und körperliches Unbehagen machen jeden Menschen stumpfer und gleichgültiger, als dies in gesunden Tagen der Fall ist. Der Schwertrankte ist stets apathisch, nämlich unzulässig und teilnahmslos. Mit der Zunahme der körperlichen Kräfte aber vermehrt sich naturgemäß wieder die geistige Aufnahmefähigkeit.

Einsame Menschen pflegen gleichgültig zu sein. Wer keinen Menschen hat, der sich ihm widmet, der ihm nahesteht und seine Gefühle teilt, dem wird allmählich alles gleichgültig. Es macht dem Betreffenden nichts aus, ob es Tag ist oder Nacht, ob es dem Sommer oder Winter zugeht. Denn der Sinn des Daseins, der in der Jugendzeit zu ändern beginnt, ist ihm genommen. Der Lebensüberdruß des Einsamen ist eine bekannte und wissenschaftlich begründete Erscheinung. In solchen Fällen allerdings ist die Abhilfe, das Herausreißen aus der Gleichgültigkeit, am leichtesten, weil mit der Ursache auch die Wirkung zu verschwinden pflegt.

## Die Plauderecke

### Innere Leere und Gleichgültigkeit.

Sie sind ein Zeichen der Zeit, ein Ergebnis der fürchtbaren Wirtschaftskrise und leider eine böse gefährliche Krankheit. Denn die innere Leere und Gleichgültigkeit ist meist eine Endstation im langen Leidenswege. Sie ist die Resignation und Abgabe an das Leben, von dem man nichts mehr erwartet. „Leben“ und „Lebenskampf“ fallen hier in der Regel unter den gleichen Begriff.

Wer sich vom Leben ausschließt, den schließt das Leben ebenfalls sehr bald aus. Wer gegen Umwelt und das eigentliche Dasein gleichgültig wird, wenn es einerlei ist, ob es vorwärts oder rückwärts, gut oder schlecht geht, der ist leider verloren. Haß und Trost, Unruhe, Aufregung und Drang sind lange nicht so gefährlich wie Gleichgültigkeit und Resignation. Die ersteren bilden eine Entwicklungsstufe, die früher oder später zum Abschlus kommt und ins wohltuende Gleichmaß überfließt. Aber die Gleichgültigkeit ist das Ende, sie ist der Schlußpunkt. Dies gilt auch vom Gefühlsleben, insbesondere von der Liebe. Haß und böse Gefühle können sich noch

verändern und wandeln, Leere und Gleichgültigkeit aber sind der Tod der Liebe.

Es gibt Menschen, die ihrem Temperament zufolge dazu neigen, gegen alle Geschehnisse gleichgültig zu bleiben. Mangelnde Teilnahme oder gar Vernachlässigung in der Jugend bilden den Grundpfeiler dieser Wesensart. Wenn man in der Kindheit lieblos behandelt und wenn man wenig Interesse entgegenbrachte, der vermag es später auch nicht aufzubringen. Die Tragik früher Verlassenheit und jugendlicher Mißerfolge pflegt später in Gleichgültigkeit umzuschlagen. Der Gedanke „es ist ja doch alles keinen Sinn“ ist der gefährlichste, der in Menschenhirnen aufzuteimen vermag. Aus solcher Saat geht niemals etwas Gutes hervor. Die verständige Mutter, der erfahrene Erzieher freut sich daher, wenn er bei einem Kinde Lebhaftigkeit und reges Interesse wahrnimmt. Sie sind Beweise von Anteilnahme an Dingen der Umwelt; das Gegenteil wäre ein schlimmes Zeichen. Kinder, die wenig Interesse an den Tag legen, die eine phlegmatische Wesensart besitzen, können bei richtiger Leitung davon abgedrängt werden. Man muß ihre Neigungen ausfindig machen und ihnen auf dem Wege, wo ihre Interessen aufstehen, entgegenkommen. Doch dazu Geduld, ein starkes Einfühlungsvermögen und pädagogische Fähigkeiten gehören, wird

Verlagskaltmuster nur für Abonnenten, Mäntel, Kostüme, Kleider 1.— Bl., Blusen, Röcke, Kindergarderobe, Maße 80 Fig. Zu beziehen durch die Geschäftsstelle.

## Damenhüte neueste Modelle

in großer Auswahl preiswert bei

## Frida Pflomm, Vorstadt